

???
ALLES
WEGGERÄUMT
???
DANKE!!!

7. Kölner Wohnprojekttag 2.0 für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Samstag, 26. Juni 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr
baugemeinschaften.hda-koeln.de
in Kooperation mit der Volkshochschule Köln



Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen Wohnen im hdak

Das Netzwerk ist öffentlich und richtet sich an alle, die sich für gemeinschaftliche Wohnformen in Köln interessieren: Baugruppen, Baugemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaften, Co-Housing. Es veranstaltet Themenabende, den Wohnprojektstammtisch und den Wohnprojekttag. Exkursionen sorgen für Weiterbildung und Austausch mit Akteuren aus anderen Städten. Wir freuen uns über weitere MitstreiterInnen, die sich für das Thema engagieren möchten.

Info & Kontakt: baugemeinschaften.hda-koeln.de

FördererInnen des Kölner Wohnprojektetages 2021



MEHR ALS WOHNEN -
WIRD IMMER WICHTIGER

7. Kölner Wohnprojekttag

Thema: Mehr als Wohnen - wird immer wichtiger

In bewährter Zusammenarbeit laden das Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Haus der Architektur Köln und die Volkshochschule Köln zum 7. Kölner Wohnprojekttag ein.

Nachdem der Wohnprojekttag 2020 wegen der Corona-Pandemie kurzfristig verschoben werden musste und die pandemische Lage fort dauert, wird er jetzt endlich - zumindest in hybrider Form - live und als Internetübertragung - stattfinden.

Wir greifen das Thema „Mehr als Wohnen“ erneut auf und diskutieren mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft:

Was leisten gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Stadtgesellschaft? Welche Motivation gibt es auf Seiten der Städte und Gemeinden, gemeinschaftliche Wohnprojekte zu fördern, und welche Erfahrungen gibt es bei / nach der Umsetzung? Was können wir in Köln daraus lernen?

Statt des realen Marktplatzes stellen sich dieses Jahr Initiativen, Dienstleister und Berater online mit Kurzfilmen vor. Die Vorträge aus Aachen, Frankfurt und Köln werden zuvor zum Download eingestellt.

Weitere Informationen und Zugangsdaten: baugemeinschaften.hda-koeln.de

Programm

14:00 - 17:00 Uhr | Livestream der Veranstaltung im FORUM Volkshochschule

14:00 Uhr | Eröffnung
VHS, Netzwerk: Begrüßung

14:15 Uhr | Grußwort
Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln: Wie wird die Stadt Köln das gemeinschaftliche Wohnen fördern?

14:30 Uhr | Eingangsstatement
Markus Greitemann: Gemeinschaftlich Wohnen – ein Modell mit Zukunft für die Stadt!
2009 hat die Stadt Köln auf dem Kinderheimgelände Baugruppen gefördert. 2014 folgte die Entwicklung des Clouth Quartiers, wo zehn Baugemeinschaften unterschiedliche Wohnmodelle umgesetzt haben. Auch in Zukunft möchte Köln gemeinschaftliches Wohnen unterstützen und richtet dafür ein Beratungsangebot ein.

14:45 Uhr | Plenum
Gesprächsrunde: Wie geht es in Köln weiter?
Markus Greitemann, Birgit Kasper, Claudia Bosseler, Ralf Brand, Moderation: Almut Skriver

15:00 Uhr | Input - Kurzvortrag 1
Claudia Bosseler, Aachen: Branderhof Aachen - kooperativ ein Quartier planen
Aachen geht rund um das denkmalgeschützte Gut Branderhof neue Wege der Quartiers- und Wohnraumentwicklung. In einer gemeinsamen Projektentwicklung von verschiedenen Akteuren - Stadt, Verein Branderhof, KiTa und Baugemeinschaften - wird der ehemalige Reiterhof zum neuen Quartierszentrum entwickelt. Es entstehen 60 neue Wohnungen. Aus einer Idee der Bürgerschaft wurde ein Modellprojekt für Aachen. Die Baugemeinschaften haben sich zu einer Sied-

lungsgemeinschaft zusammengeschlossen, die Impulse für das Quartier setzen will. Tragende Ideen sind gemeinschaftliche Nutzungen, bezahlbarer Wohnraum, Nachhaltigkeit, alternative Mobilität sowie gemeinschaftlicher Freiraum. Grundlegend ist dabei ein starker Quartiersgedanke bei dennoch individuellen Wohnprojekten in unterschiedlichen Rechtsformen. Die Realisierung von 40% gefördertem Wohnraum ist eine zusätzliche Herausforderung.

15:10 Uhr | Input - Kurzvortrag 2
Birgit Kasper, Frankfurt: Frankfurter Spezialitäten! Wie gute Kooperation von Stadtverwaltung, Netzwerk und Wohnungsunternehmen gemeinschaftliche Wohnprojekte ermöglicht
Frankfurt/Main zeichnet sich derzeit durch eine hohe Dynamik aus, was die Verbesserung der Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnformen betrifft. Die inzwischen etablierte Kooperation des zivilgesellschaftlichen Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. mit Politik, Verwaltung und Wohnungswirtschaft führte zum mittlerweile bewährten Frankfurter Konzeptverfahren und zum jüngst verabschiedeten Baulandbeschluss. Beides unterstützt das aktuelle politische Ziel einer nachhaltigen sozial- und klimagerechten Stadtentwicklung. Beim Neubaugebiet Hilgenfeld wird das Konzeptverfahren noch ausgedehnt. Wurden bislang Ausschreibung und Vergabe von Einzeleigentumsflächen über den städtischen Liegenschaftsfonds ermöglicht, so ist nun die städtische Wohnungsbaugesellschaft federführend involviert und auch die Traditionsgenossenschaften beteiligen sich an den Verfahren.

15:20 Uhr | Input - Kurzvortrag 3
Dr. Ralf Brand: Was leisten gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Stadtgesellschaft?
Bis 2018 haben die BewohnerInnen von zehn Baugemeinschaften auf dem Clouth Quartier ihre Gebäude bezogen. Seitdem waren alle damit beschäftigt, ihre Gemeinschaftsgärten zu bepflanzen, ihre Alltagsroutinen neu zu erfinden und ihre Lampenschirme aufzuhängen. Dennoch fanden sie Zeit, sich für das Gemeinwesen im Veedel zu engagieren. Der Vortrag zeigt Schlaglichter dieses Engagements und benennt Effekte, die sich aus den strukturellen und baulichen Qualitäten der Baugemeinschaften für die Bewohner

des Quartiers ergeben. Welchen Mehrwert können gemeinschaftliche Wohnprojekte andernorts schaffen und welchen nicht – bzw. wie kann die Schaffung solchen Mehrwerts stimuliert werden.

15:30 Uhr | Pause

15:45 Uhr | Plenum
Podiumsdiskussion: Anregungen aus den Vorträgen

16:15 Uhr | Plenum
Fragen aus dem Publikum

16:45 Uhr | Plenum
Schlussrunde: Was nehmen wir/Sie mit für Köln?

Referenten

Markus Greitemann, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Wirtschaft der Stadt Köln. Zuvor Dezernent des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements der Universität zu Köln.

Claudia Bosseler, Architektin und Stadtplanerin, Leiterin der Koordinationsstelle „Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ der Stadt Aachen, berät zum Thema „gemeinschaftliche Wohnprojekte“ und vertritt die Themenstellung „Baugemeinschaften“ innerhalb der Verwaltung.

Birgit Kasper, Stadtplanerin und Verwaltungswirtin. Sie leitet seit 2009 die Koordinations- und Beratungsstelle des Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. und ist Vorstandsmitglied beim FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung.

Dr. Ralf Brand, Stadtplaner und Mobilitätsforscher, engagiert sich seit mehreren Jahren im Kölner Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen und lebt selbst in der Baugemeinschaft Wunschnachbarn im Clouth Quartier in Köln-Nippes. Er ist zudem Vorstandsmitglied des Haus der Architektur Köln e.V.

Almut Skriver, Architektin, Netzwerk gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak

Veranstalter

Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen
im Haus der Architektur Köln
Cäcilienstraße 48 50667 Köln
baugemeinschaften.hda-koeln.de

haus der architektur köln **hdak**



Umschlagfoto db/Netzwerk